

B.28.3. Aus der Begründung der Vorlageentscheidung geht hervor, dass in der Rechtssache, die der Vorabentscheidungsfrage zugrunde liegt, die Antragschrift, mit der der Antrag auf Adoption gestellt wurde, eingereicht worden ist, während der Verfasser dieser Antragschrift noch die Ehepartnerin der biologischen Mutter des betreffenden Kindes war.

Falls das befassende Gericht in seiner Entscheidung über diese Antragschrift beschließen sollte, die Adoption auszusprechen, würden also die Adoptierende und die biologische Mutter des Kindes grundsätzlich gemeinsam die elterliche Autorität ausüben in Anwendung von Artikel 353-9 Absatz 1 des Zivilgesetzbuches in Verbindung mit Artikel 349-1 desselben Gesetzbuches.

B.28.4. Die Prüfung der Verfassungsmäßigkeit der in B.26 angeführten gesetzlichen Normen, die eine Situation betrifft, die nichts mit dem Sachverhalt zu tun hat, der der Vorabentscheidungsfrage zugrunde liegt, ist also offensichtlich nicht sachdienlich zur Lösung der Streitsache, die vor dem Gericht anhängig ist, das den Gerichtshof befragt.

B.29. Die Vorabentscheidungsfrage bedarf keiner Antwort.

Aus diesen Gründen:

Der Gerichtshof  
erkennt für Recht:

1. Artikel 343 § 1 Buchstabe *b*) des Zivilgesetzbuches verstößt gegen Artikel 22*bis* Absatz 4 der Verfassung in Verbindung mit Artikel 21 des Übereinkommens über die Rechte des Kindes, insofern er es unter den in B.4.2 beschriebenen Umständen nicht erlaubt, dass der ehemalige Partner der Adoptivmutter eines Kindes die einfache Adoption dieses Kindes beantragen kann.

2. Die Artikel 353-8 und 353-9 des Zivilgesetzbuches in der Fassung vor ihrer Abänderung durch das Gesetz vom 17. März 2013 «zur Reform der Regelungen in Sachen Handlungsunfähigkeit und zur Einführung eines neuen, die Menschenwürde wahren Schutzstatus» und Artikel 353-10 des Zivilgesetzbuches in der Fassung vor seiner Abänderung durch das Gesetz vom 30. Juli 2013 «zur Schaffung eines Familien- und Jugendgerichts» verstoßen nicht gegen die Artikel 10, 11, 22 und 22*bis* der Verfassung in Verbindung mit Artikel 8 der Europäischen Menschenrechtskonvention und mit Artikel 21 des Übereinkommens über die Rechte des Kindes.

3. Die Artikel 348-3 und 348-11 des Zivilgesetzbuches verstoßen gegen die Artikel 22 und 22*bis* der Verfassung in Verbindung mit den Artikeln 8 und 14 der Europäischen Menschenrechtskonvention, insofern sie es dem Gericht, das ersucht wird, eine Adoption unter den in B.17 beschriebenen Umständen auszusprechen, nur dann ermöglichen, die Weigerung der Mutter, dieser Adoption zuzustimmen, außer Betracht zu lassen, wenn sie sich nicht mehr um das Kind gekümmert hat oder die Gesundheit, die Sicherheit oder die Moralität des Kindes gefährdet hat.

4. Die zweite Vorabentscheidungsfrage in der Rechtssache Nr. 6021 bedarf keiner Antwort.

Erlassen in französischer und niederländischer Sprache, gemäß Artikel 65 des Sondergesetzes vom 6. Januar 1989 über den Verfassungsgerichtshof, am 25. Juni 2015.

Der Kanzler,  
(gez.) F. Meersschant

Der Präsident,  
(gez.) J. Spreutels

#### CONSEIL D'ETAT

[C – 2015/18288]

**Avis prescrit par l'article 3<sup>quater</sup> de l'arrêté du Régent du 23 août 1948 déterminant la procédure devant la section du contentieux administratif du Conseil d'État**

L'A.S.B.L. AURELIA, ayant élu domicile chez Me Stefaan CALLENS, avocat, ayant son cabinet à 1040 Bruxelles, avenue de Tervuren 40, a demandé le 22 juin 2015 l'annulation de l'arrêté du Gouvernement flamand du 24 avril 2015 relatif au nombre maximal d'unités de logement éligibles à l'agrément en faveur des centres de soins et de logement et des centres de court séjour dans le cadre du calendrier d'agrément.

Cet arrêté a été publié au *Moniteur belge* du 28 mai 2015.

Cette affaire est inscrite au rôle sous le numéro G/A.216.223/VII-39.421.

Au nom du Greffier en Chef :  
Yves Depoorter,  
Attaché administratif.

#### RAAD VAN STATE

[C – 2015/18288]

**Bericht voorgeschreven bij artikel 3<sup>quater</sup> van het besluit van de Regent van 23 augustus 1948 tot regeling van de rechtspleging voor de afdeling bestuursrechtspraak van de Raad van State**

De VZW AURELIA, die woonplaats kiest bij Mr. Stefaan CALLENS, advocaat, met kantoor te 1040 Brussel, Tervurenlaan 40, heeft op 22 juni 2015 de nietigverklaring gevorderd van het besluit van de Vlaamse Regering van 24 april 2015 betreffende het maximale aantal te erkennen woonegelegenheden voor woonzorgcentra en centra voor kortverblijf in het kader van de erkenningskalender.

Dit besluit is bekendgemaakt in het *Belgisch Staatsblad* van 28 mei 2015.

Deze zaak is ingeschreven onder het rolnummer G/A.216.223/VII-39.421.

Namens de Hoofdgriffier :  
Yves Depoorter  
Bestuurlijk Attaché.

#### STAATSRAT

[C – 2015/18288]

**Bekanntmachung, vorgeschrieben durch Artikel 3<sup>quater</sup> des Erlasses des Regenten vom 23. August 1948 zur Festlegung des Verfahrens vor der Verwaltungsstreitsachenabteilung des Staatsrates**

Die AURELIA VoG, die bei Herrn Stefaan CALLENS, Rechtsanwalt in 1040 Brüssel, Tervurenlaan 40, Domizil erwählt hat, hat am 22. Juni 2015 die Nichtigerklärung des Erlasses der Flämischen Regierung vom 24. April 2015 bezüglich der Höchstanzahl der anzuerkennenden Wohnungen für Zentren für Pflege- und Wohnungsdienste und für Zentren für Kurzzeitpflege im Rahmen des Anerkennungskalenders beantragt.

Dieser Erlass wurde im *Belgischen Staatsblatt* vom 28. Mai 2015 veröffentlicht.

Diese Sache wurde unter der Nummer G/A.216.223/VII-39.421 in die Liste eingetragen.

In Namen des Hauptkanzlers:  
Yves Depoorter,  
Verwaltungsattaché